



Gemeinde  
Seedorf



# REVISION DER NUTZUNGSPLANUNG

Öffentliche  
Infoveranstaltung

24. September 2026



- |                                     |                                     |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Begrüssung                       | <i>Daniel Gisler, Präsident OPK</i> |
| 2. Anlass und Vorgehen              | <i>Daniel Gisler, Präsident OPK</i> |
| 3. Wesentliche Grundlagen           | <i>Mario Roth, R+K</i>              |
| 4. Wesentliche Inhalte der Revision | <i>Mario Roth, R+K</i>              |
| 5. Weiteres Vorgehen                | <i>Daniel Gisler, Präsident OPK</i> |



- |                                     |                                     |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Begrüssung                       | <i>Daniel Gisler, Präsident OPK</i> |
| 2. Anlass und Vorgehen              | <i>Daniel Gisler, Präsident OPK</i> |
| 3. Wesentliche Grundlagen           | <i>Mario Roth, R+K</i>              |
| 4. Wesentliche Inhalte der Revision | <i>Mario Roth, R+K</i>              |
| 5. Weiteres Vorgehen                | <i>Daniel Gisler, Präsident OPK</i> |



Gemeinde  
Seedorf

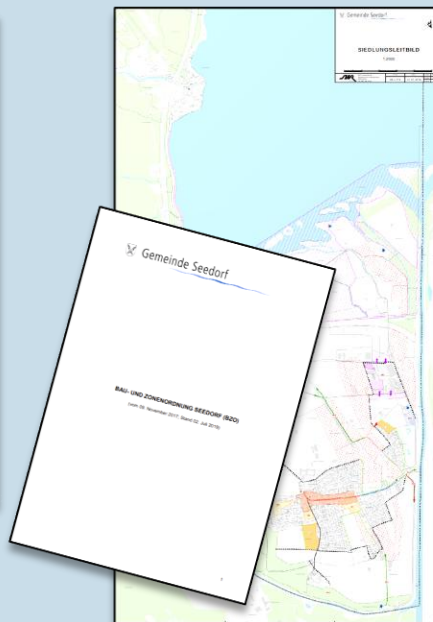
## Fusionsvertrag verlangt Zusammenführung der Ortsplanungen



### SEEDORF

Siedlungsleitbild: 2016

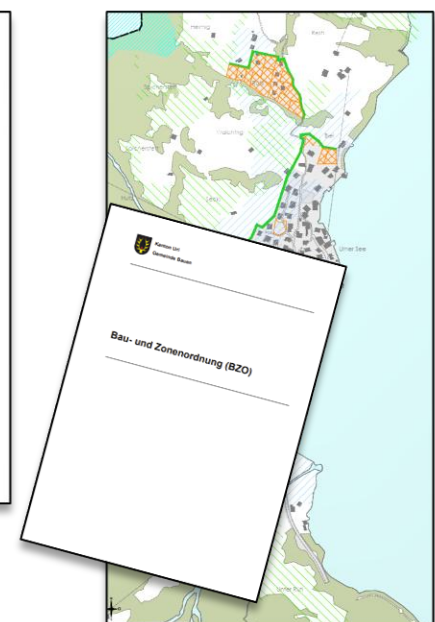
Rechtskräftige Nutzungsplanung: 2018/19



### BAUEN

Siedlungsleitbild: 2020

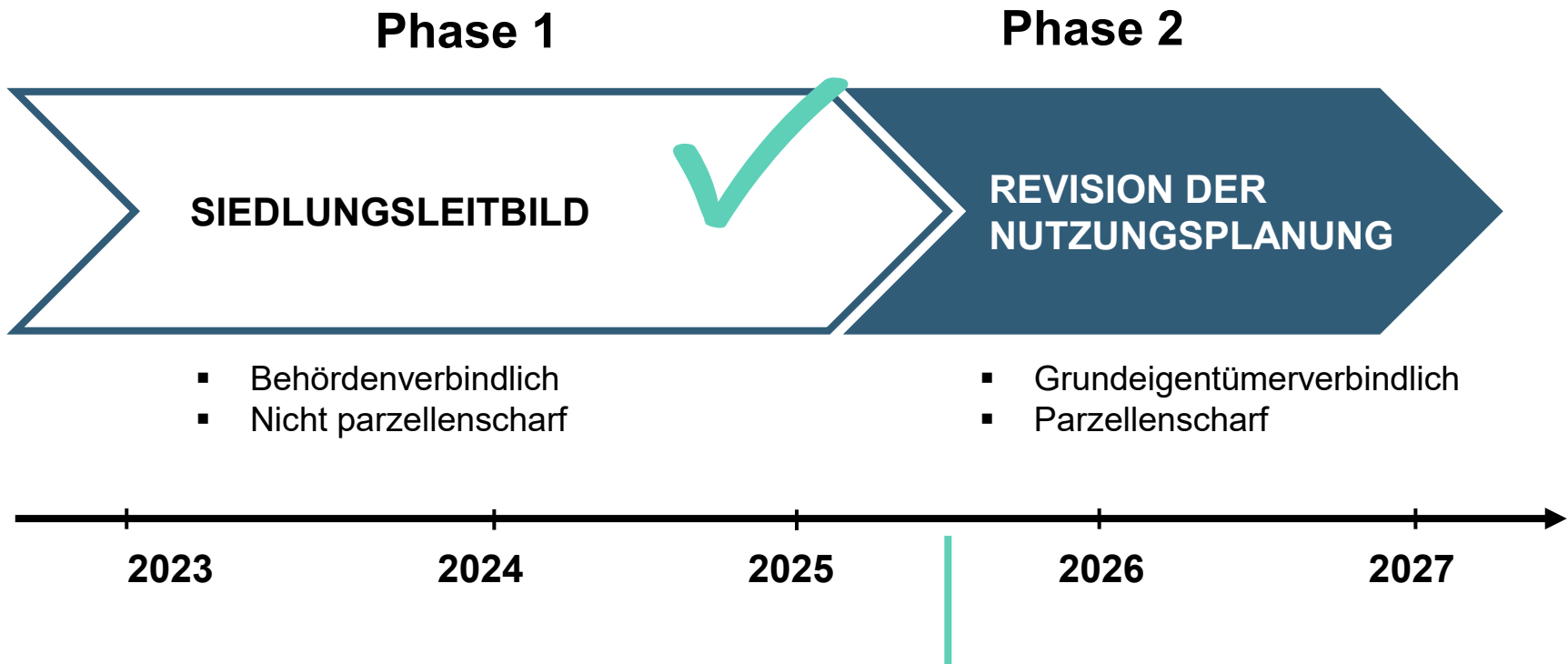
Rechtskräftige Nutzungsplanung: 2020



**Ziel: Eine gemeinsame, harmonisierte Ortsplanung**



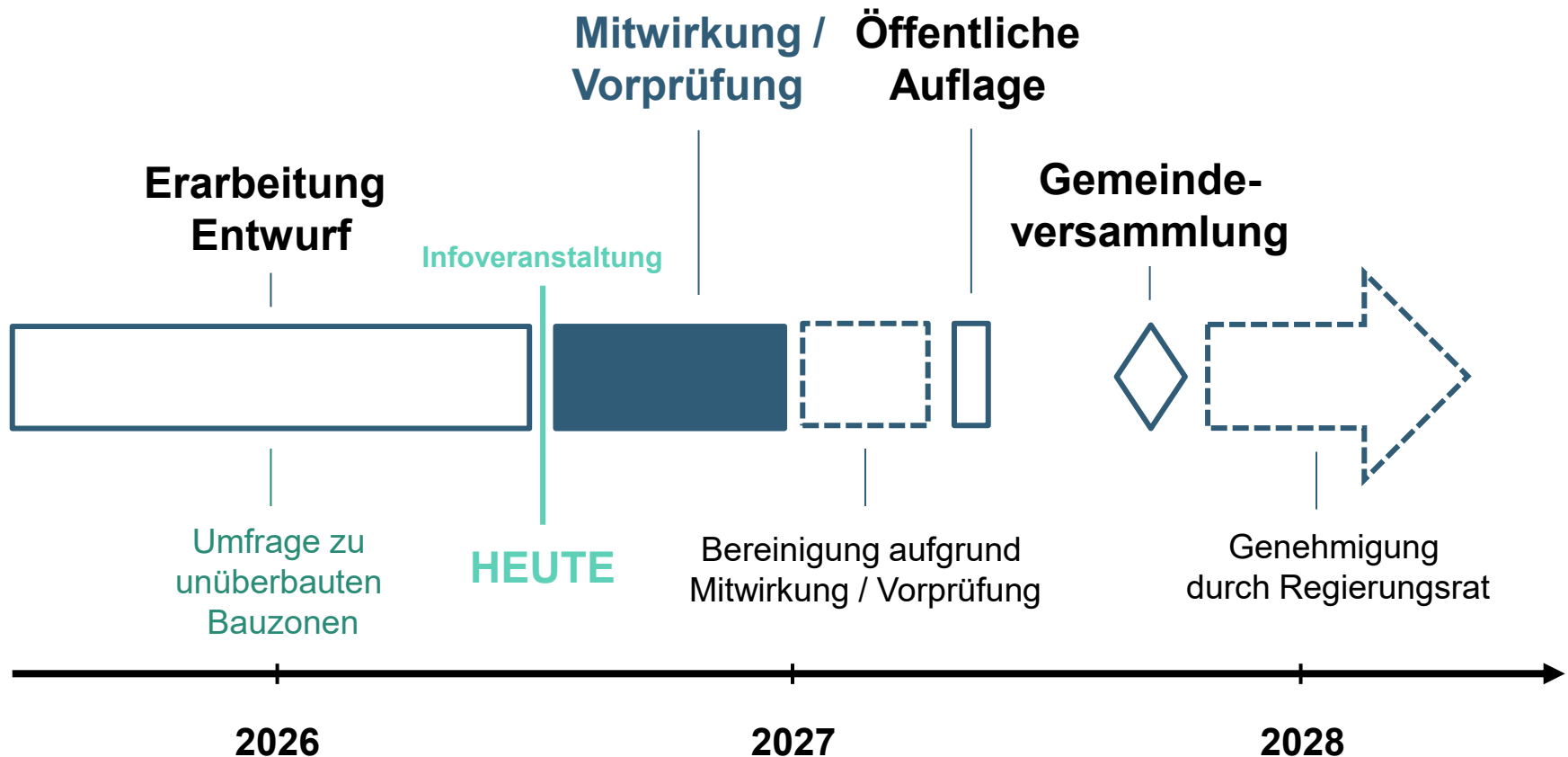
## Vorgehen | Ablauf in zwei Phasen



Siedlungsleitbild vom Gemeinderat  
verabschiedet am 10.09.2025



## Ablauf Phase 2 | Revision der Nutzungsplanung



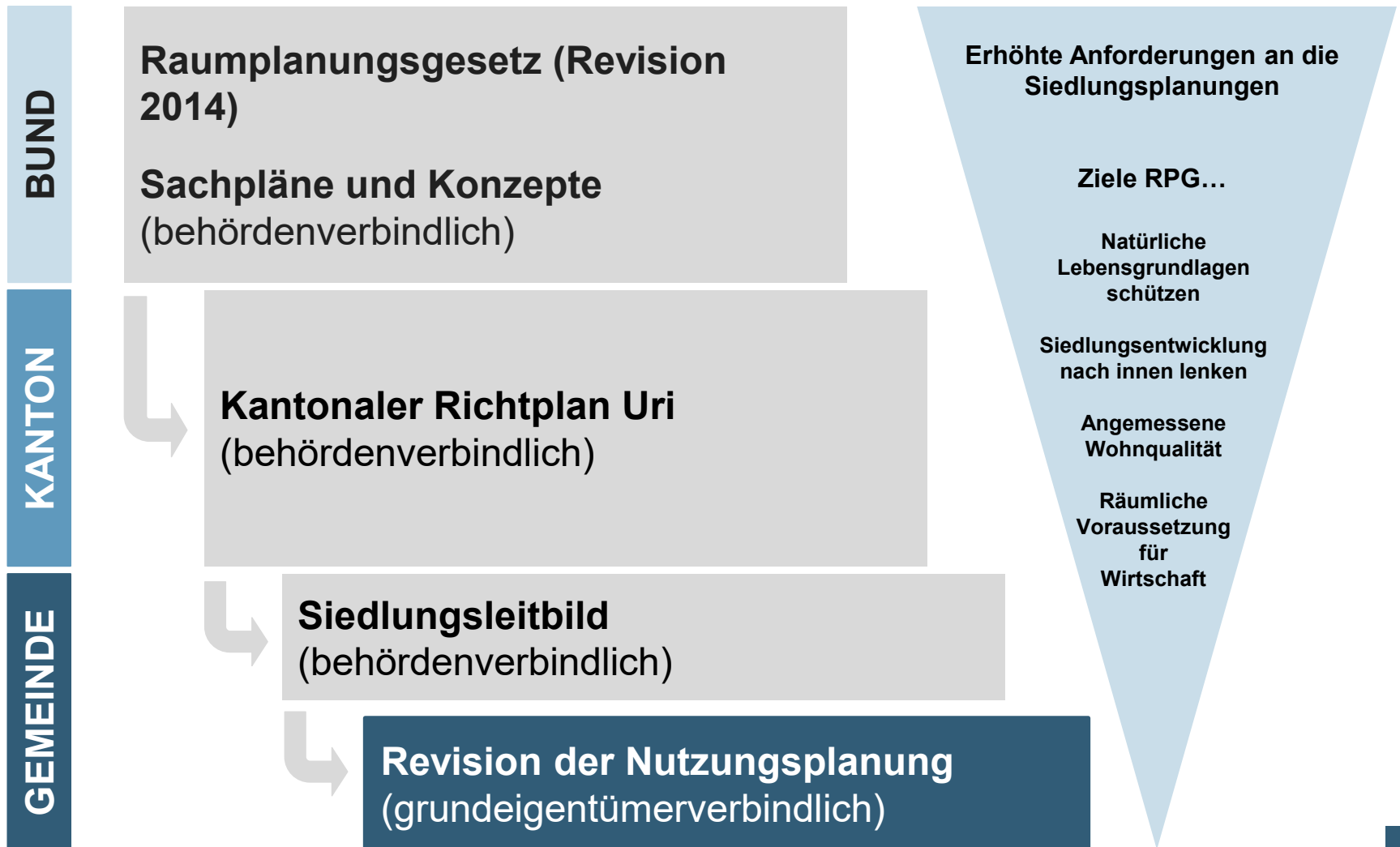


1. Begrüssung *Daniel Gisler, Präsident OPK*
2. Anlass und Vorgehen *Daniel Gisler, Präsident OPK*
3. Wesentliche Grundlagen *Mario Roth, R+K*
4. Wesentliche Inhalte der Revision *Mario Roth, R+K*
5. Weiteres Vorgehen *Daniel Gisler, Präsident OPK*



## Hauptanliegen der Raumplanungsgesetz-Revision 2014:

- **Wachstum nach aussen begrenzen**
- **Baulandhortung unterbinden**
  - Mobilisierung der inneren Reserven (Verdichtung)
  - Der Landwirtschaft genügend Flächen erhalten – insbesondere Fruchtfolgeflächen (FFF)
  - Planungsvorteile ausgleichen (Mehrwertabschöpfung von mind. 20%)
- **Bauzonenbedarf ist für die nächsten 15 Jahre festzulegen**  
(überdimensionierte Bauzonen sind zu reduzieren)





## **Vorgaben kantonalen Richtplan I Raumstruktur (Auszug):**

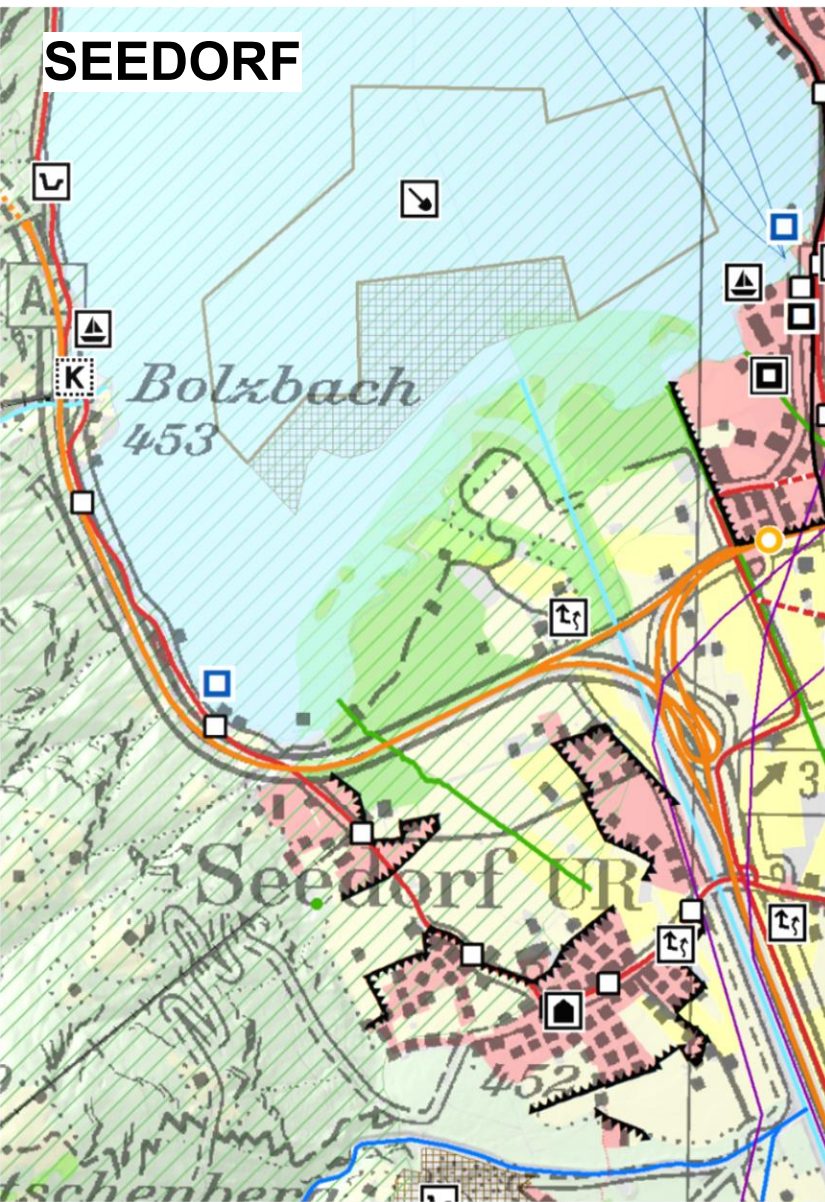
### **Zentrumsnahe Gemeinde, Ortsteil Seedorf**

- Standortbedingte wirtschaftliche Potenziale, Wachstumsimpulse auslösen
- Gezielte Verdichtung an zentralen Lagen unter Wahrung des Ortsbildes und der Wohnqualität
- Abstimmung Siedlung und Verkehr mit dem Agglomerationsprogramm, inkl. Verknüpfung mit Hauptzentrum Altdorf (Langsamverkehr und ÖV)

### **Ländliche Gemeinde, Ortsteil Bauen**

- Tourismusentwicklungsraum Vierwaldstättersee und wichtiger Wohnstandort
- Nachhaltige wirtschaftliche und touristische Entwicklung
- Bauliche Entwicklung in den Dorfkernen unter Wahrung des Ortsbildes und der Wohnqualität

# Kantonaler Richtplan | Auszug Richtplankarte

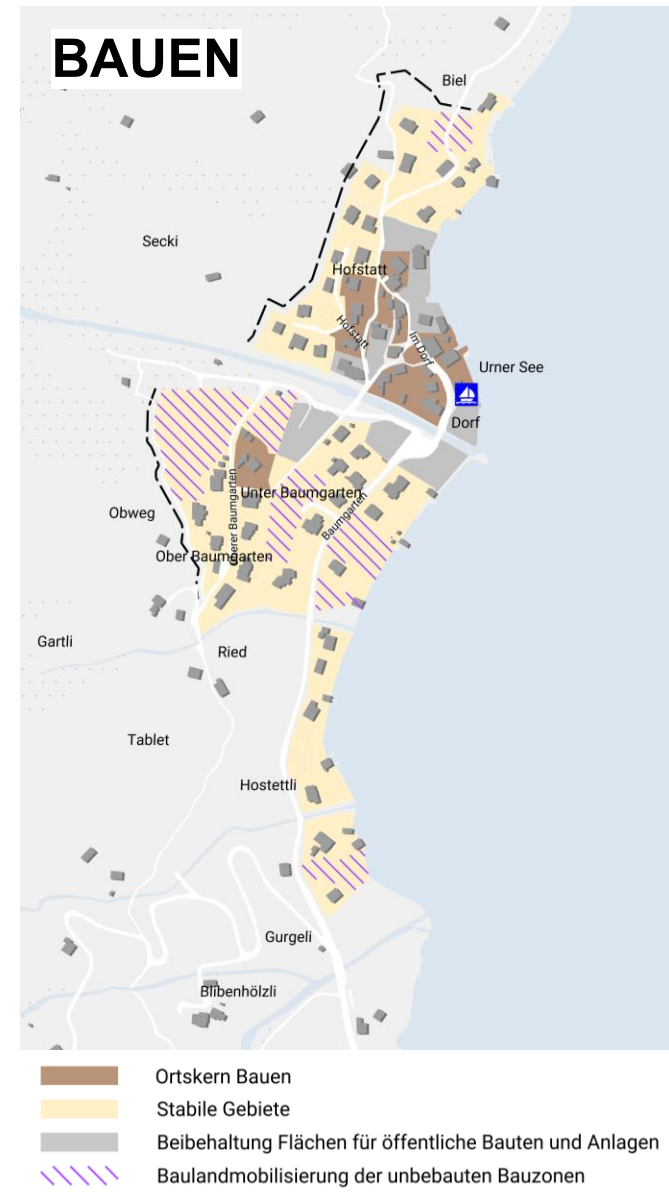
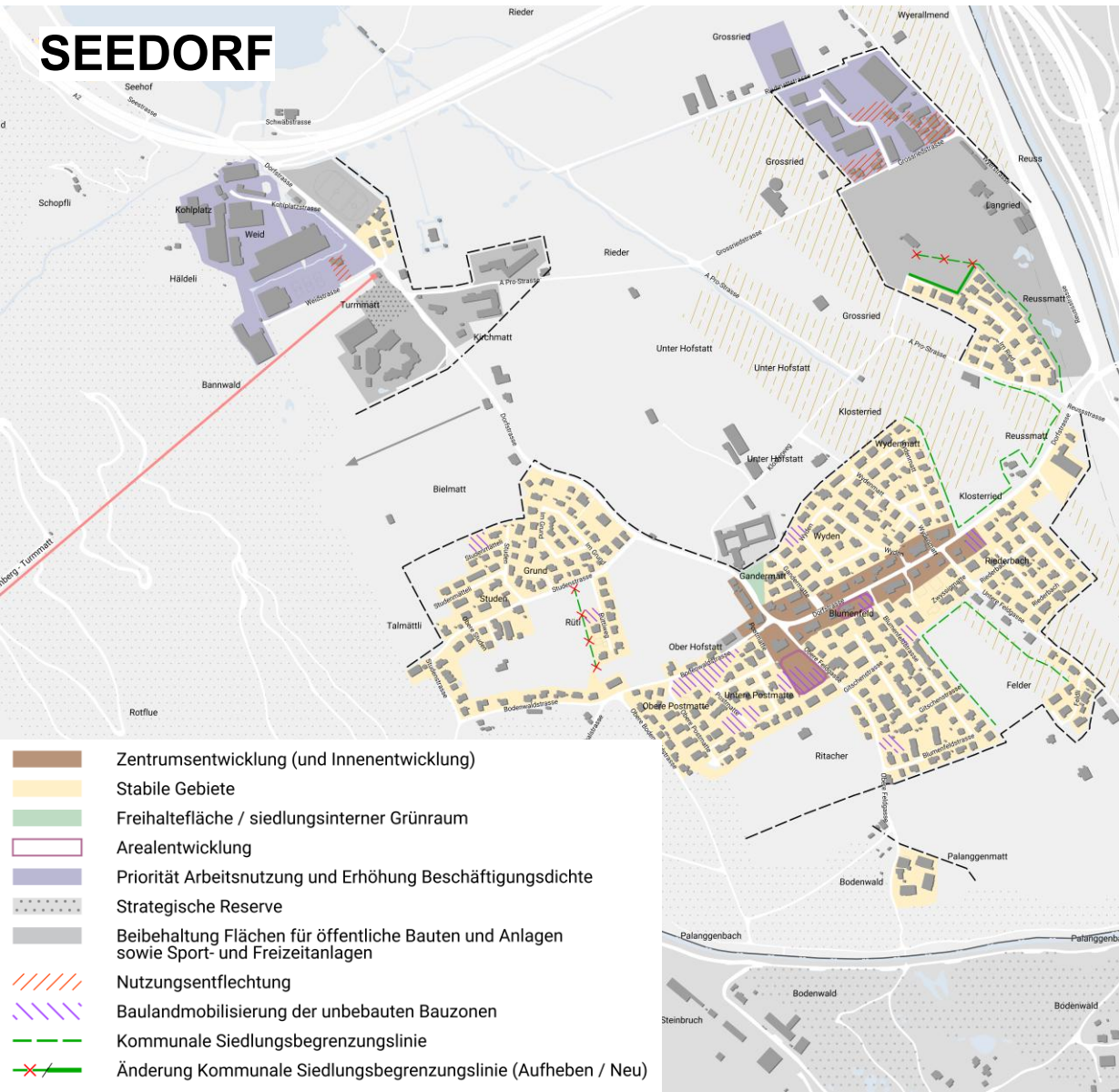




## Siedungsleitbild 2025 | Wesentliche Zielsetzungen

- Positionierung als **attraktive Wohngemeinde**
- **Moderates Bevölkerungswachstum**, Erhalt der Arbeitsplätze
- **Qualitätsvolle Siedlungsentwicklung nach innen** unter Berücksichtigung der Siedlungsstrukturen, Baulandmobilisierung
- **Ausreichendes Angebot** an vielseitigem, unterschiedlichen Ansprüchen genügendem und bezahlbarem **Wohnraum**
- **Zentrumsentwicklung (und Innenentwicklung) Ortsteil Seedorf** mit Verbesserung der Verkehrssicherheit/Strassenraumgestaltung, mit attraktiven Freiflächen, mit Grundangebot der Nahversorgung
- Förderung Siedlungsökologie, Sicherstellung qualitative Umgebungsgestaltung und quantitativer Anteil Siedlungsgrün

# Siedlungsleitbild | Auszug Karte Siedlungsentwicklung





- |                                     |                                     |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Begrüssung                       | <i>Daniel Gisler, Präsident OPK</i> |
| 2. Anlass und Vorgehen              | <i>Daniel Gisler, Präsident OPK</i> |
| 3. Wesentliche Grundlagen           | <i>Mario Roth, R+K</i>              |
| 4. Wesentliche Inhalte der Revision | <i>Mario Roth, R+K</i>              |
| 5. Weiteres Vorgehen                | <i>Daniel Gisler, Präsident OPK</i> |



## Bestandteile der Nutzungsplanung

### Verbindliche Bestandteile:

- Nutzungsplan Siedlung (ohne Gefahrenzonen)
- Nutzungsplan Landschaft (ohne Gefahrenzonen)
- Gefahrenzonen
- Bau- und Zonenordnung

### *Orientierende Unterlagen:*

- *Erläuterungsbericht nach Art. 47 RPV*
- *Synoptische Darstellung revidierte Bau- und Zonenordnung Bauen und Seedorf*
- *Nutzungsplan Siedlung, Änderungsplan*
- *Synoptische Darstellung Schutzmassnahmen, Teil Siedlung und Teil Landschaft*



## Wesentliche Inhalte | Zwei Schwerpunkte

### Zusammenführung / Harmonisierung der bisher eigenständigen Ortsplanungen:

- Vereinheitlichung der teilweise unterschiedlichen bau- und planungsrechtlichen Systeme (inkl. Veränderung Abstellplätze für Motorfahrzeuge)
- Vereinheitlichung der Nutzungszonen
- Vereinheitlichung der Messweisen
- Anpassung an die Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB)
- Bereinigung Redundanzen und Straffung BZO

### Umsetzung des prioritären Handlungsbedarfs gemäss Siedungsleitbild:

- Siedlungsentwicklung nach innen
- Zentrumsentwicklung Seedorf
- Förderung Siedlungsökologie und Biodiversität (Umgebungsgestaltung)
- Gestaltung Siedlungsränder
- Sicherung Hochwasserüberlastkorridor
- Anpassung Gewässerraum Palanggenbach
- Bereinigung Gefahrenzonen
- Aktualisierung Schutzobjekte
- Untergeordnete Anpassungen Nutzungsplan



## Zusammenführung der Ortsplanungen:

### **ZIEL:**

**So viel Harmonisierung wie möglich,  
so viel Differenzierung wie nötig.**

Ziel ist eine gemeinsame, harmonisierte Ortsplanung (BZO und NUP), die:

- für das ganze Gemeindegebiet (Seedorf und Bauen) gilt.
- möglichst einheitliche Regeln schafft.
- gleichzeitig den heutigen Charakter und die Besonderheiten der beiden Ortsteile Seedorf und Bauen berücksichtigt.
- einfacher verständlich und besser anwendbar ist.



## Prinzipien der Zusammenführung (BZO):

- Die BZO Seedorf bildet grundsätzlich die Basis, bewährte Bestimmungen von Bauen werden darin integriert respektive zusammengeführt.
- Die besonderen Qualitäten und Eigenheiten von Seedorf und Bauen werden berücksichtigt und weitgehend erhalten (insb. Ortsbild/ISOS und Siedlungsscharakter).
- Baubegriffe und Messweisen werden vereinheitlicht.
- Doppelspurigkeiten und unnötige Wiederholungen werden entfernt.



## Vereinheitlichung der Nutzungszonen:

- Eine Vereinheitlichung (insb. Kernzonen und Wohnzonen W2) wurde geprüft, jedoch verworfen, da dies den Charakter einzelner Zonen und Quartiere wesentlich verändern würde.
- Die bestehenden Nutzungszonen bleiben darum grundsätzlich erhalten, die Bezeichnung ändert jedoch teilweise (z.B. Kernzone von Seedorf heisst neu «Kernzone Seedorf», Wohnzone 2 von Bauen heisst neu «Wohnzone W2b»).
- Die unterschiedlichen Qualitäten und Quartiercharaktere von Seedorf und Bauen bleiben damit gewahrt.
- Unabhängig davon, erfahren einzelne Zonen teilweise materielle Anpassungen.



## Vereinheitlichung der Messweisen | Beispiel Gebäudehöhe:

### Bisher:

- In Seedorf und Bauen wurden Gebäudehöhen unterschiedlich gemessen.

*Seedorf: «Gesamthöhe» und «Dachstockhöhe», Anwendung Kniestock*

*Bauen: «Fassadenhöhe giebelseitig» und «Fassadenhöhe traufseitig»*

### Neu:

- «Gesamthöhe» und «Fassadenhöhe traufseitig» gemäss IVHB
- Heutige Gebäudehöhen werden grundsätzlich beibehalten  
**Ausnahme:** Zweigeschossige Zonen werden vereinheitlicht (WG2 ausgenommen), Gewerbezone wird erhöht

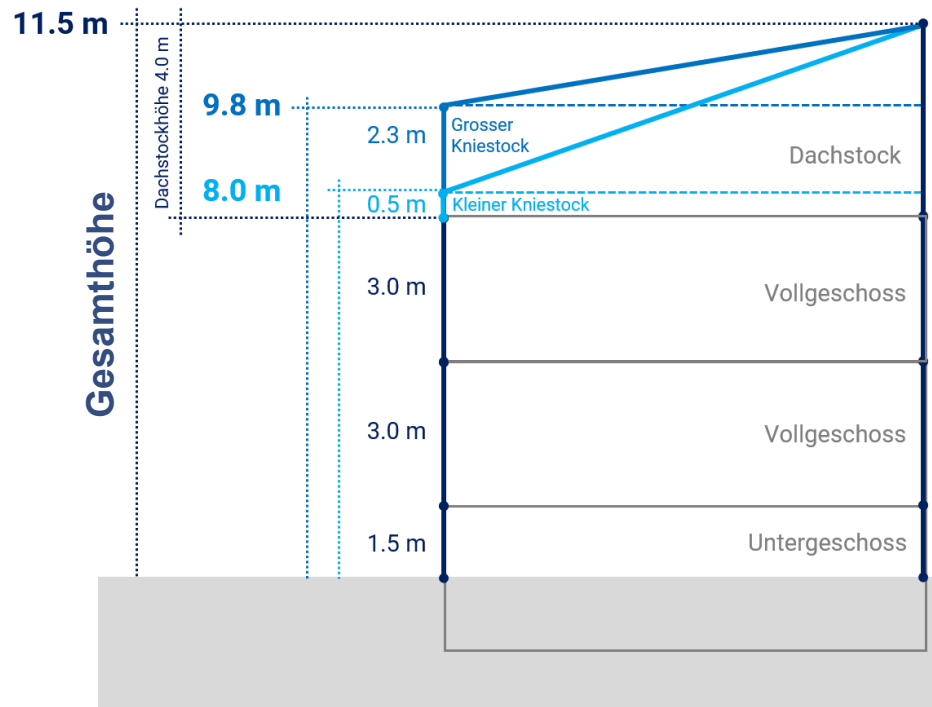


Gemeinde  
Seedorf

## SEEDORF

(Steildach)

### Bisher Wohnzone W2





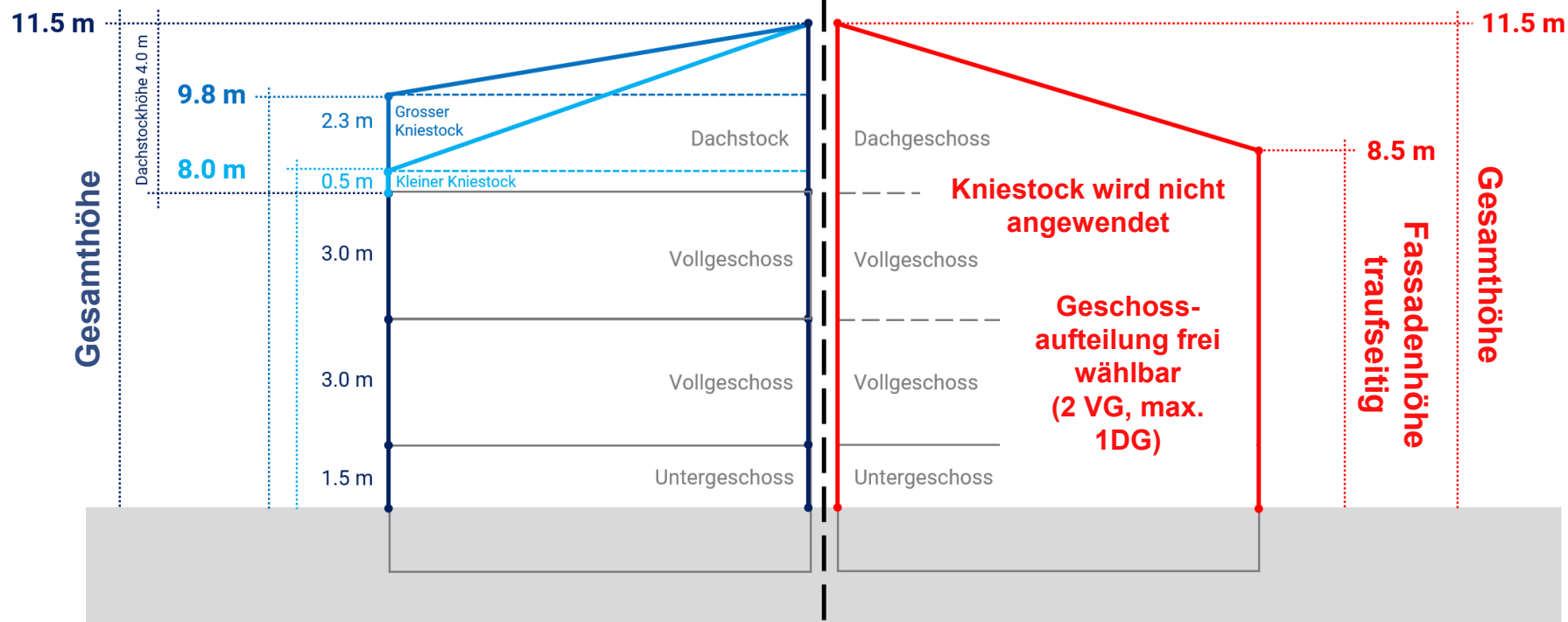
Gemeinde  
Seedorf

## SEEDORF

(Steildach)

**Bisher**  
**Wohnzone W2**

**Neu**  
**Wohnzone W2a**





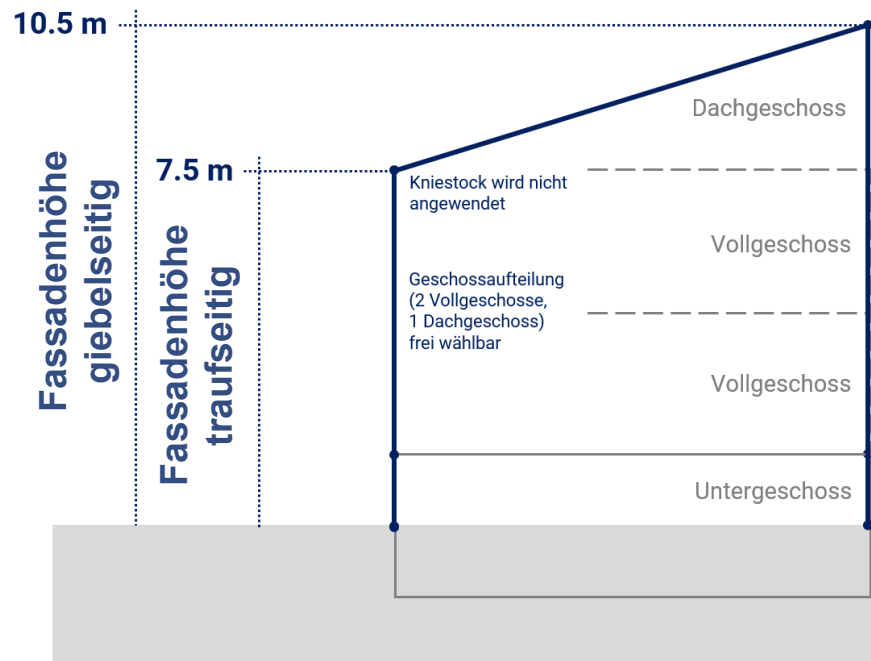
Gemeinde  
Seedorf

## BAUEN

(Steildach)

Bisher

Wohnzone W2





Gemeinde  
Seedorf

## BAUEN

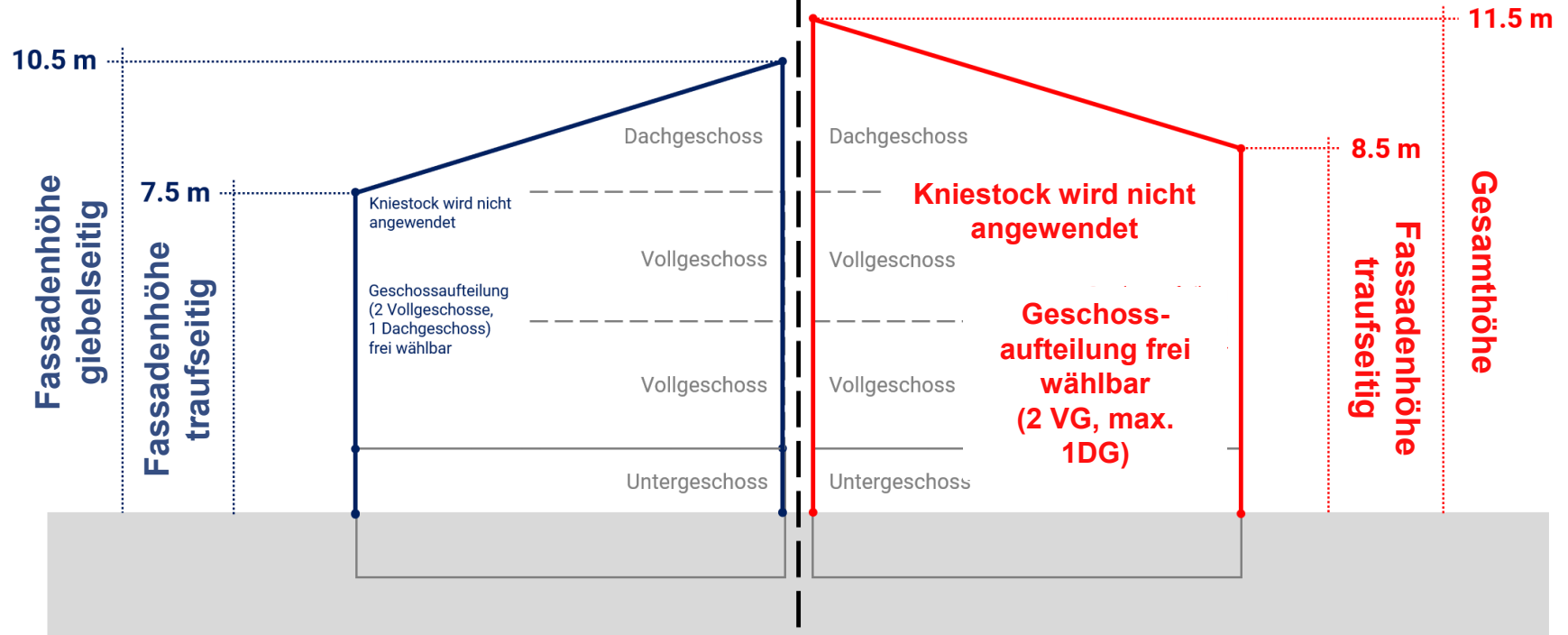
(Steildach)

Bisher

Wohnzone W2

Neu

Wohnzone W2b





## Anpassungen Abstellplätze für Motorfahrzeuge:

### Bisher:

#### ■ Seedorf:

| Nutzung                         | Anzahl Pflichtparkplätze                                                             |
|---------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| Wohnbauten                      | 2 Abstellplätze oder Garagen pro Wohnung (Der Garagenvorplatz gilt als Abstellplatz) |
| Läden, Büros, Kleingewerbe usw. | 1 Abstellplatz pro 10 m <sup>2</sup> Bruttogeschossfläche                            |
| Restaurants, Cafés, Säle usw.   | 1 Abstellplatz pro 10 m <sup>2</sup> Restaurationsfläche                             |
| Übrige Bauten                   | Festsetzung der erforderlichen Abstellflächen durch die Baukommission im Einzelfall  |

#### ■ Bauen: (nach VSS)

| Nutzung           | Anzahl Pflichtparkplätze                                                                                               |
|-------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wohnbauten        | 1 Abstellplatz pro angefangene 100 m <sup>2</sup> Bruttogeschossfläche, mindestens jedoch ein Abstellplatz pro Wohnung |
| Weitere Nutzungen | Berechnung der Abstellplätze gemäss VSS-Norm SN 640281 «Parkieren; Angebot an Parkfeldern für Personewagen»            |



## Anpassungen Abstellplätze für Motorfahrzeuge:

### Neu:

- Erforderliche Anzahl Abstellplätze richtet sich neu an der VSS-Norm
- Abweichend von der VSS-Norm gilt für Wohnnutzungen:  
1.5 Abstellplätze pro Wohnung + 10 % Besucherparkplätze

| Art der Nutzung                                                                                                                | Bezugseinheit:              | Anzahl Abstellplätze für Personenwagen für |                          |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|--------------------------------------------|--------------------------|
|                                                                                                                                |                             | Bewohner bzw. Beschäftigte                 | Besucher bzw. Kundschaft |
| Wohnen                                                                                                                         | Pro Wohnung                 | 1.5                                        | 0.15 (10%)               |
| Industrie, Gewerbe                                                                                                             | Pro 100 m <sup>2</sup> aBGF | 1.0                                        | 0.2                      |
| Publikumsintensive Dienstleistungsbetriebe<br>(z.B. Bank, ärztliche Praxis, Haarsalon, Körperpflege)                           | Pro 100 m <sup>2</sup> aBGF | 2.0                                        | 1.0                      |
| Nicht publikumsintensive Dienstleistungsbetriebe<br>(z.B. Architekturbüro, Anwaltskanzlei, Versicherung)                       | Pro 100 m <sup>2</sup> aBGF | 2.0                                        | 0.5                      |
| Publikumsintensive Verkaufsgeschäfte<br>(z.B. Einzelhandel, Warenhaus, Apotheke, Kiosk)                                        | Pro 100 m <sup>2</sup> VF   | 2.0                                        | 8.0                      |
| Übrige Verkaufsgeschäfte<br>(z.B. Buchhandlung, Uhren und Schmuck, Möbel, Fachmarkt)                                           | Pro 100 m <sup>2</sup> VF   | 1.5                                        | 3.5                      |
| Gastronomiebetriebe<br>(z.B. Restaurant, Café, Bar)                                                                            | Pro Sitzplatz               | 0.2                                        |                          |
| Für weitere Nutzungsarten gelten die Richtwerte gemäss VSS-Norm 40 281 «Parkieren – Angebot an Parkfeldern für Personenwagen». |                             |                                            |                          |



## Wesentliche Inhalte | Zwei Schwerpunkte

### Zusammenführung / Harmonisierung der bisher eigenständigen Ortsplanungen:

- Vereinheitlichung der teilweise unterschiedlichen bau- und planungsrechtlichen Systeme
- Vereinheitlichung der Nutzungszonen
- Vereinheitlichung der Messweisen
- Anpassung an die Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB)
- Bereinigung Redundanzen und Straffung BZO

### Umsetzung des prioritären Handlungsbedarfs gemäss Siedlungsleitbild:

- Siedlungsentwicklung nach innen
- Zentrumsentwicklung Seedorf
- Förderung Siedlungsökologie und Biodiversität (Umgebungsgestaltung)
- Gestaltung Siedlungsränder
- Sicherung Hochwasserüberlastkorridor
- Anpassung Gewässerraum Palanggenbach
- Bereinigung Gefahrenzonen
- Aktualisierung Schutzobjekte
- Untergeordnete Anpassungen Nutzungsplan



## Siedlungsentwicklung nach innen:

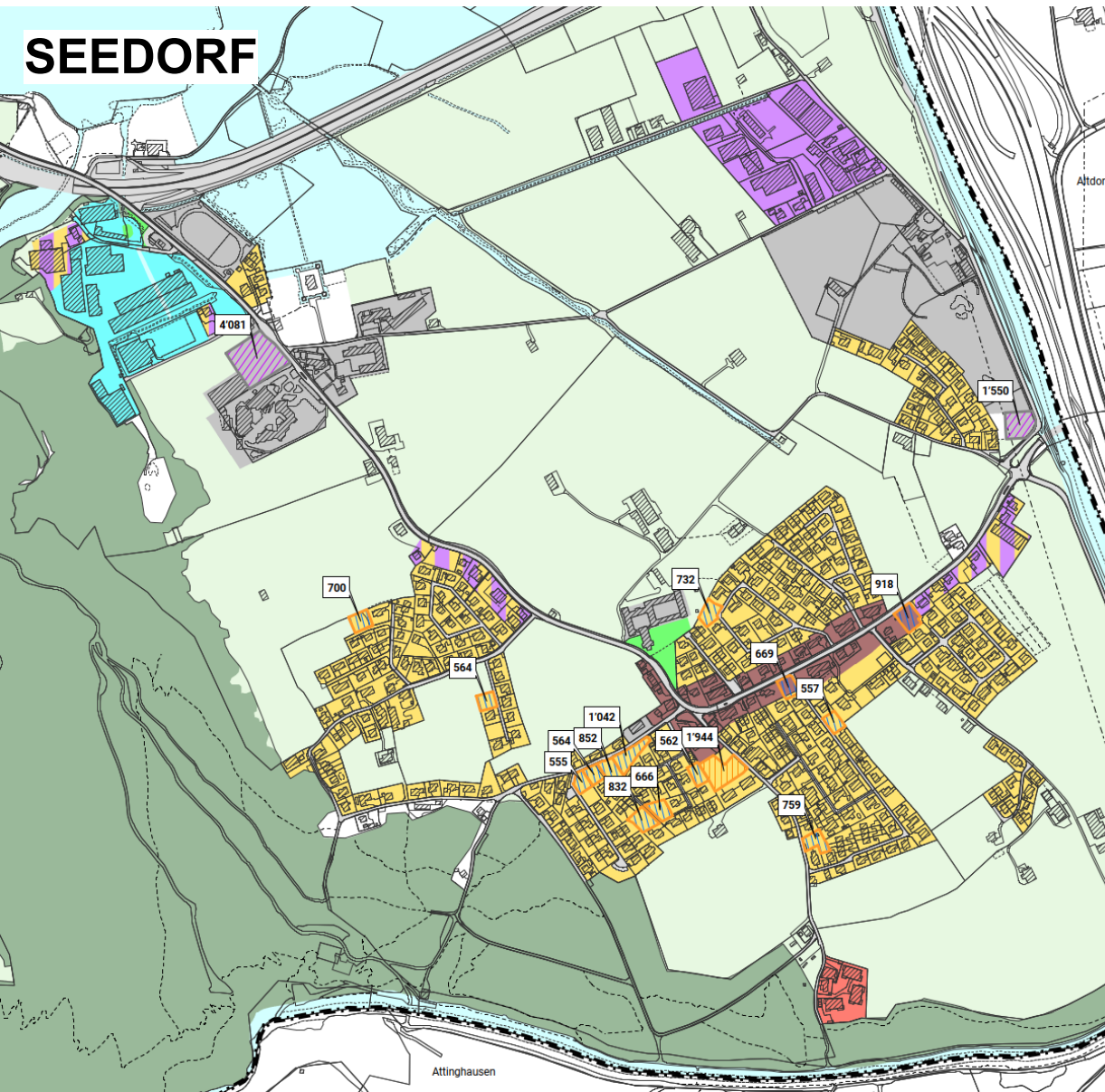
### Ziele:

- Förderung der Innenentwicklung und Berücksichtigung der Siedlungsstruktur und Siedlungsqualität
- Nutzung der unbebauten Bauzonen (Mobilisierung von insgesamt rund 3.1 ha Wohn-, Misch- und Kernzonen)
- Bedarfsgerechte Bauzonendimensionierung

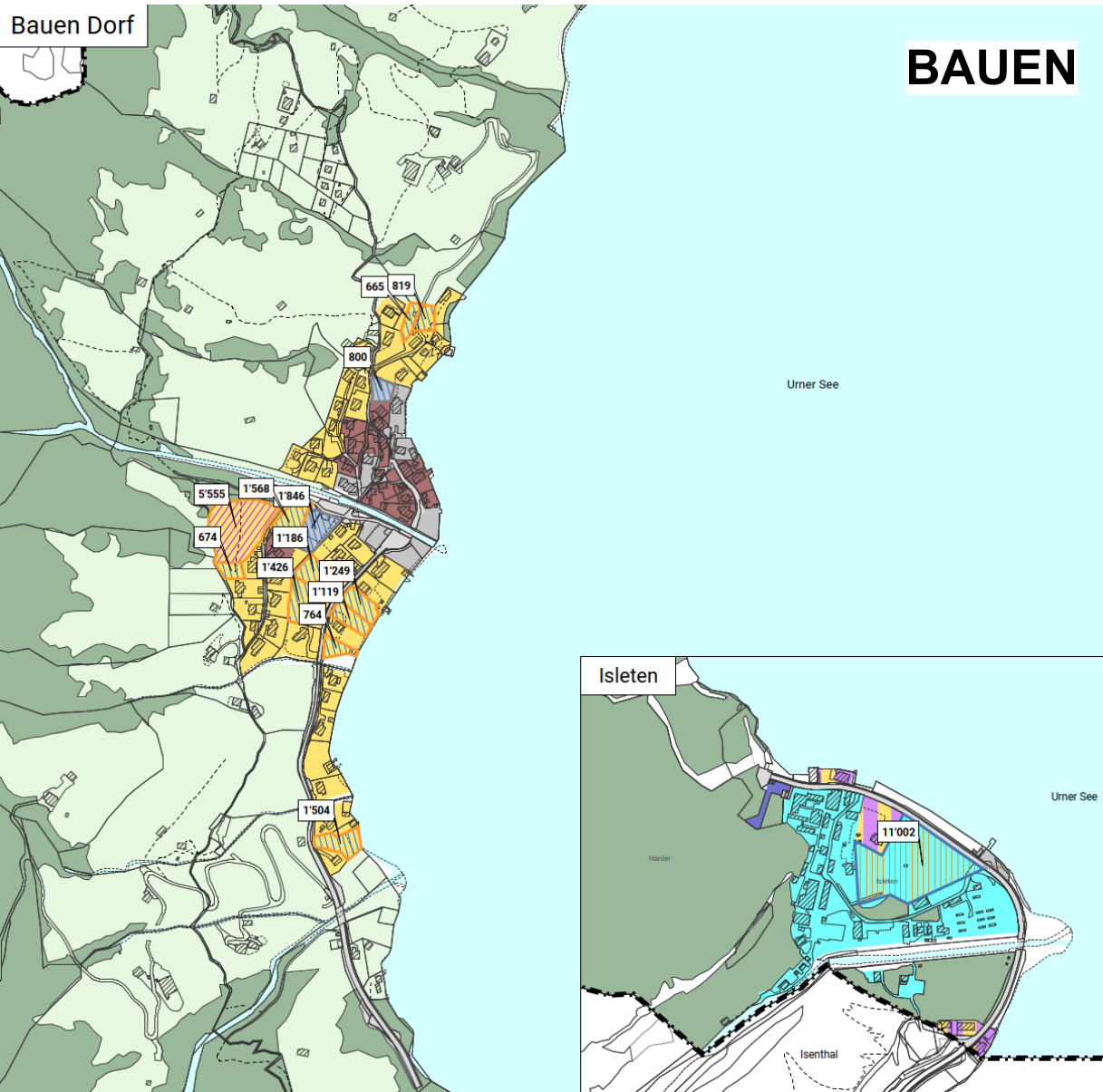
### Umsetzung / Massnahmen:

- Innenentwicklung / Verdichtung im Ortskern von Seedorf
- Geringfügige Massnahmen im Sinne der Innenentwicklung im Zusammenhang mit der Zusammenführung und Harmonisierung der BZO Seedorf und BZO Bauen (z.B. Grenzabstände, Gebäudehöhen, Definition der «anrechenbaren Grundstücksfläche»)
- Baulandmobilisierung (Sensibilisierung), keine Siedlungserweiterungen

# Übersicht unüberbaute Bauzonen I SEEDORF



# Übersicht unüberbaute Bauzonen I BAUEN



## Bauzonen

|                                                                                     |     |                                                |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-----|------------------------------------------------|
|  | K   | Kernzone                                       |
|  | W2  | Wohnzone 2                                     |
|  | W2a | Wohnzone 2a                                    |
|  | WG2 | Wohn- und Gewerbezone 2                        |
|  | I   | Industriezone                                  |
|  | AB  | Zone für besondere Anlagen und Betriebsstätten |
|  | OE  | Zone für öffentliche Bauten und Anlagen        |
|  | VF  | Verkehrsflächen                                |



## Baulandmobilisierung:

- Gemäss Art. 45a PBG sind der Bauzone zugewiesene Grundstücke grundsätzlich bis zum **1. Juli 2029** zu überbauen (gesetzliche Bauverpflichtung)  
→ bei ausbleibender Überbauung kann die Gemeinde ein Kaufrecht zum Verkehrswert ausüben
- Um das moderate Wachstumsziel ( $\pm 150$  E+B bis 2040) innerhalb der bestehenden Bauzonen aufnehmen zu können, ist Gemeinde **auf Überbauung der unbebauten Bauzonen angewiesen** → ansonsten Hinderung Gemeindeentwicklung
- Umfrage im Januar/Februar 2026 diene dazu, betroffene Grundeigentümerschaften zu informieren und allfällige Entwicklungs-/Mobilisierungshemmnisse in Erfahrung zu bringen
- Aktuell wird auf Anwendung der gesetzlichen Bauverpflichtung gem. Art. 45a PBG verzichtet  
→ Gemeinde behält sich jedoch vor, bei anhaltender Nichtüberbauung unbebauter Grundstücke zweckmässige Massnahmen zu prüfen



Gemeinde  
Seedorf

---

## Zentrumsentwicklung Seedorf:

### Ausgangslage:

- Seedorf verfügt heute über keinen klar erkennbaren Dorfkern
- Angebot an Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie und Dienstleistungen ist begrenzt
- Entlang der Dorfstrasse fehlen attraktive Aufenthalts- und Begegnungsorte
- Der öffentliche Raum ist stark vom Verkehr geprägt
- Gleichzeitig bestehen unternutzte Flächen und Baulücken mit Entwicklungspotenzial





## Zentrumsentwicklung Seedorf:

### Ziele:

**Der Dorfkerne von Seedorf soll zu einem attraktiven, lebendigen und identitätsstiftenden Zentrum weiterentwickelt und qualitativ verdichtet werden.**



**Identität:** Klar erkennbares, identitätsstiftendes Zentrum / Dorfkern, Stärkung der Zentrumsstruktur



**Innenentwicklung:** Dichtere Bauweise, Innenentwicklungspotenziale nutzen



**Öffentlicher Raum:** Aufenthaltsqualität im Zentrum erhöhen, attraktive öffentliche Räume schaffen (Plätze, Grünräume und Sitzgelegenheiten etc.)



**Belebung & Nutzung:** Erhalt bestehendes Nahversorgungs- und Gastronomieangebot sowie Kleindienstleister, gezielte Förderung Erdgeschossnutzungen



**Strassenraum / Verkehr:** Verbesserung Gestaltung Dorfstrasse, Verkehrsberuhigung, Erhöhung Verkehrssicherheit, sichere Wege für Fussgänger und Velofahrende



# Zentrumsentwicklung Seedorf:

## Umsetzung / Massnahmen:

### 1. Schaffung Grundlage für dichtere Bauweise:

Erhöhung Ausnützungsziffer in der Kernzone Seedorf:

AZ min. von 0.55 → 0.6

AZ max. von 0.75 → 1.0

Grenzabstände bleiben bei 4.5 m

### 2. Schaffung Anreiz für zentrumsstärkende Nutzungen:

Einführung Nutzungsbonus: Für Bauten, die im Erdgeschoss ausschliesslich publikumsorientierte, gewerbliche Nutzungen aufweisen, darf die Ausnützungsziffer auf 1.5 erhöht werden.

### 3. Erweiterung Zentrums-/Kerngebiet:

Erweiterung Kernzone Seedorf: Umzonung Brache Rittacher von der Wohnzone W2 in die Kernzone Seedorf

### 4. Schaffung Grundlage für attraktive Umgebungs-/Strassenraumgestaltung:

Raumsicherung für Umgestaltung/Aufwertung Dorfstrasse: Die an die Dorfstrasse angrenzenden Flächen innerhalb des kantonalen Strassenabstands von 4 m sind als öffentlicher Raum bzw. Strassenraum zu gestalten und für den Fuss- und Veloverkehr freizuhalten.



Gemeinde  
Seedorf

## Zentrumsentwicklung Seedorf:

### Raumsicherung:

- 4 m Abstand gilt gemäss Art. 92 Abs. 1 PBG
- Gestaltung Strassenraum (Fassade zu Fassade)
- Grosszügiger, zusammenhängender Fussgängerbereich
- Begrünungselemente zur Verbesserung Mikroklima (Hitzereduktion), Biodiversität, ökologischen Vernetzung
- Keine Parkierung zulässig
- Nutzbar als Aussenflächen von Gewerbe/Gastro (Erdgeschossnutzungen)





Gemeinde  
Seedorf

## Zentrumsentwicklung Seedorf:

### Mögliche Gestaltung:

- Baumreihe
- Rabatte / Stauden / Blumenwiese
- Fussweg rückwärtig oder Fussweg entlang Strasse
- Möblierung
- Sitzgelegenheiten
- ...

→ Gilt für Neubauten

→ Es besteht Bestandesgarantie





## Förderung Siedlungsökologie und Biodiversität:

### Umgebungsgestaltung:

- Die bisher allgemein gehaltenen Vorschriften zur Umgebungsgestaltung werden konkretisiert.
- Neu werden klare Rahmenbedingungen und Vorgaben für attraktivere Aussenräume, mehr Biodiversität und eine klimaangepasste Siedlungsentwicklung geschaffen.

### Gestaltung Siedlungsränder:

- Neuer BZO-Artikel zur Gestaltung von Siedlungsändern wird eingeführt
- Förderung naturnaher und qualitativ hochwertiger Übergänge zwischen Siedlung und Landschaft
- Verbesserung der landschaftlichen Einbindung und der ökologischen Vernetzung



Gemeinde  
Seedorf

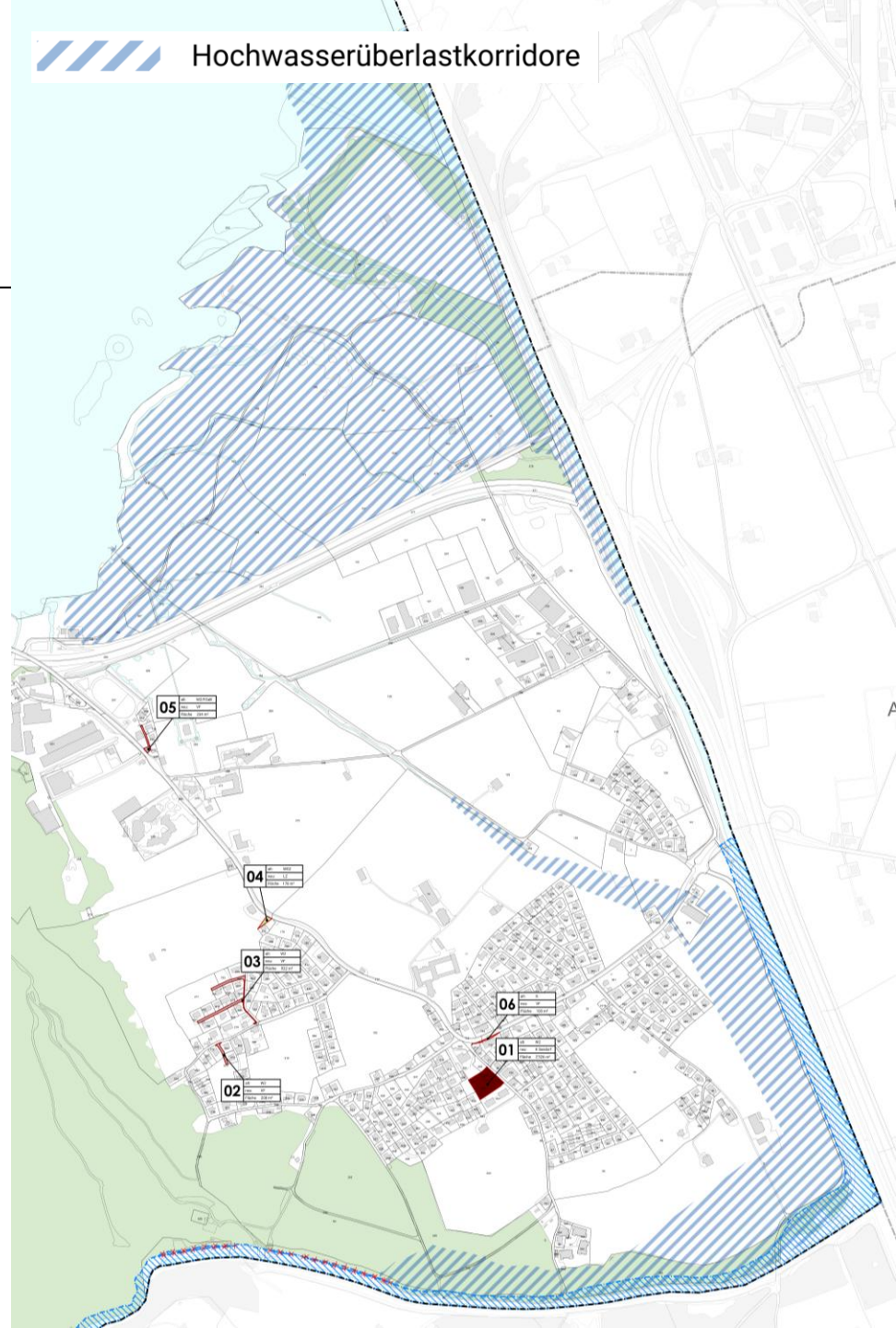
## Sicherung Hochwasser- überlastkorridor:

### Ziel:

- Gemäss Richtplanbeschluss Nr. 6.7-5 «Sicherung Hochwasserüberlastkorridore und Retentionsräume» sind diese Korridore von den Gemeinden im Rahmen der kommunalen Nutzungsplanung zu berücksichtigen.

### Umsetzung / Massnahmen:

- Festlegung der überlagernden «Zone Hochwasserüberlastkorridor»
- Neuer BZO-Artikel zur «Zone Hochwasserüberlastkorridor»





## Weitere Anpassungen:

- **Bereinigung Gefahrenzonen**

→ Die Gefahrengebiete ausserhalb der Bauzone werden im Nutzungsplan nicht mehr dargestellt (Anpassung gemäss aktualisierter kant. Richtlinie)

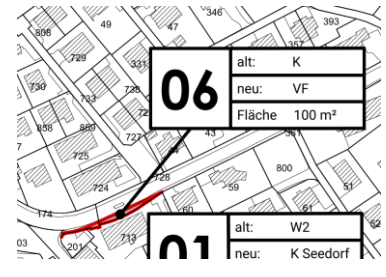
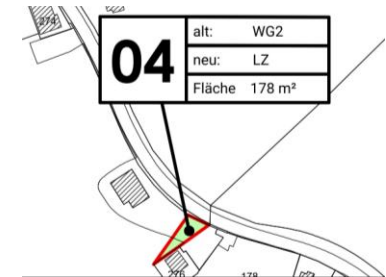
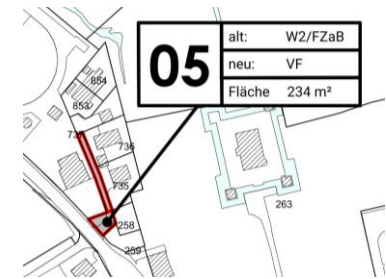
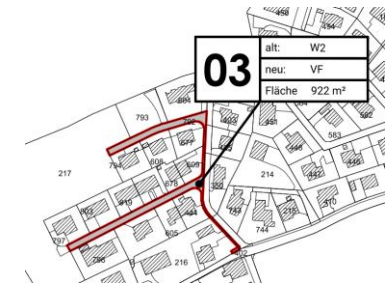
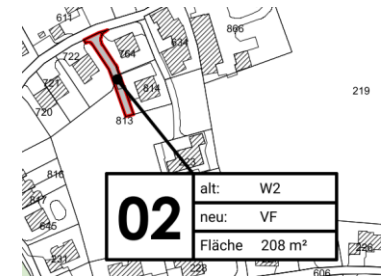
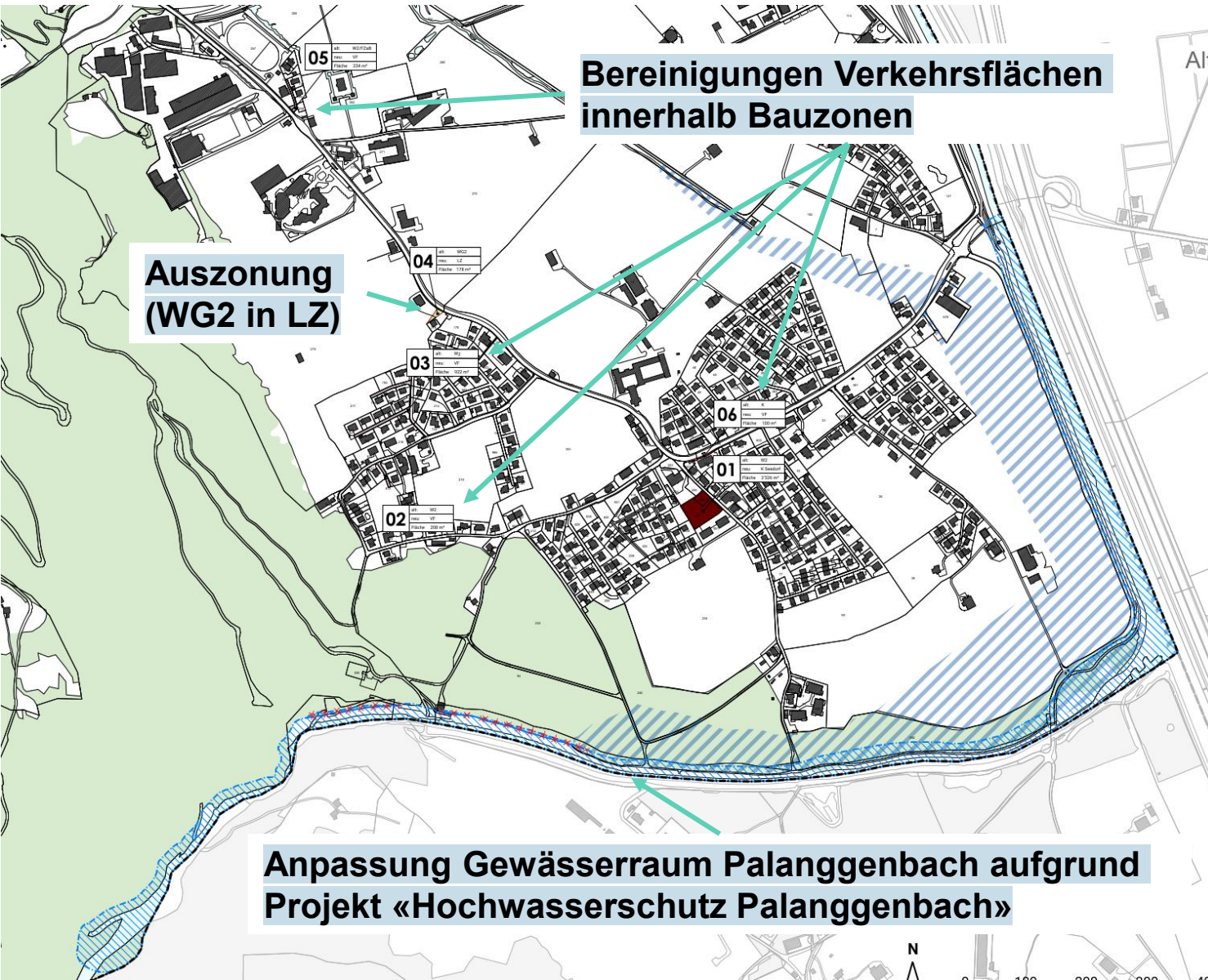
- **Aktualisierung Schutzobjekte**

→ Aktualisierung und Bereinigung Schutzobjekte aufgrund aktuellem kant. Schutzinventar

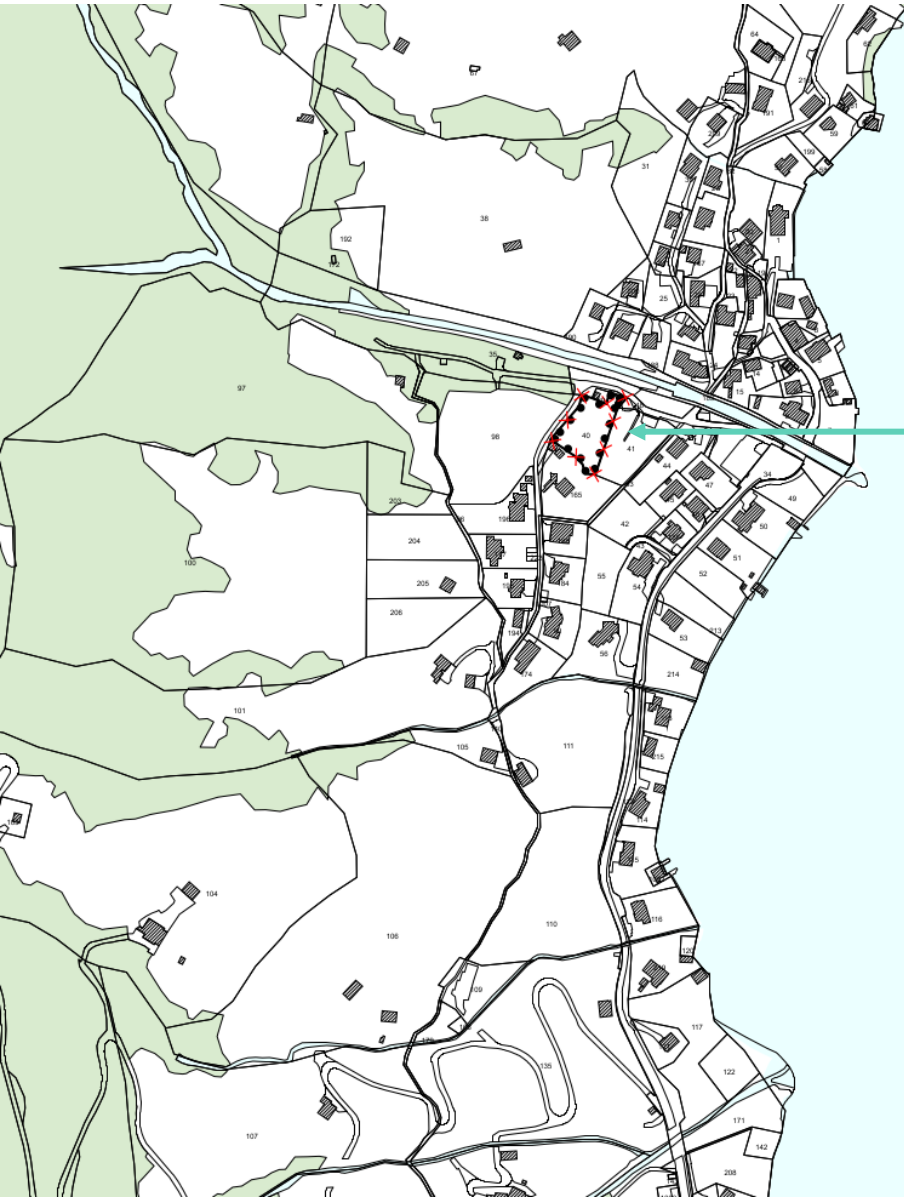
- **Untergeordnete Anpassungen Nutzungsplan**

→ Anpassung Gewässerraum Palanggenbach, Aufhebung QGP-Pflicht in Bauen, Bereinigungen Verkehrsflächen innerhalb Bauzonen

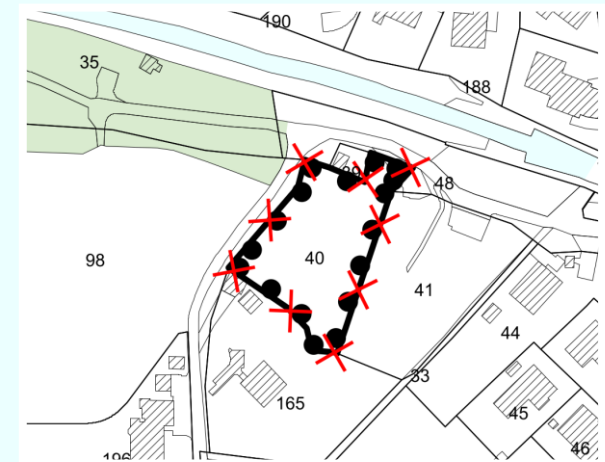
# Untergeordnete Anpassungen Nutzungsplan SEEDORF



# Untergeordnete Anpassungen Nutzungsplan BAUEN



Aufhebung QGP-Pflicht





- |                                     |                                     |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Begrüssung                       | <i>Daniel Gisler, Präsident OPK</i> |
| 2. Anlass und Vorgehen              | <i>Daniel Gisler, Präsident OPK</i> |
| 3. Wesentliche Grundlagen           | <i>Mario Roth, R+K</i>              |
| 4. Wesentliche Inhalte der Revision | <i>Mario Roth, R+K</i>              |
| 5. Weiteres Vorgehen                | <i>Daniel Gisler, Präsident OPK</i> |



## Weiteres Vorgehen | Nächste Verfahrensschritte

- **Öffentliche Mitwirkung bis 15. November 2026**
  - Bitte Mitwirkungsformular verwenden
  - Eingabe an Gemeinde Seedorf
  - Unterlagen auf Homepage oder Gemeindeverwaltung einsehbar
- Kantonale Vorprüfung (parallel zur Mitwirkung)

### *Anschliessend:*

- Eingehende Prüfung und Behandlung der Mitwirkungseingaben und der kantonalen Vorprüfung (voraussichtlich Winter 2026)
- Öffentliche Auflage voraussichtlich Frühjahr 2027



Gemeinde  
Seedorf



**BESTEN DANK  
FÜR DIE  
AUFMERKSAMKEIT  
UND IHR INTERESSE!**